



PD Dr. Andreas Vieth
Ethik und Neurowissenschaften ()
Erfasste Fragebögen = 8

Globalwerte

Dozent und Didaktik

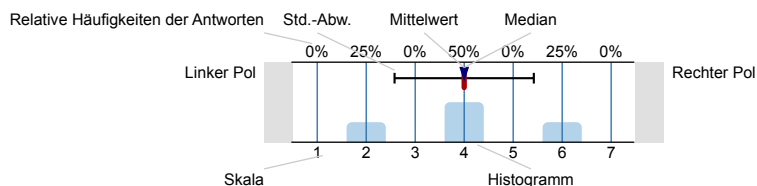


mw=4,7
s=1,8

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Frage text



Geschlecht und Studiengang

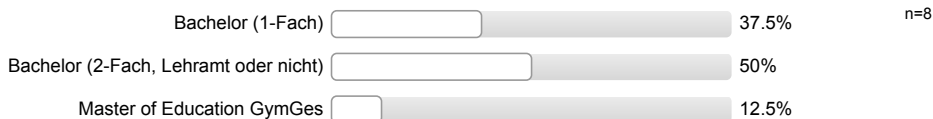
Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.



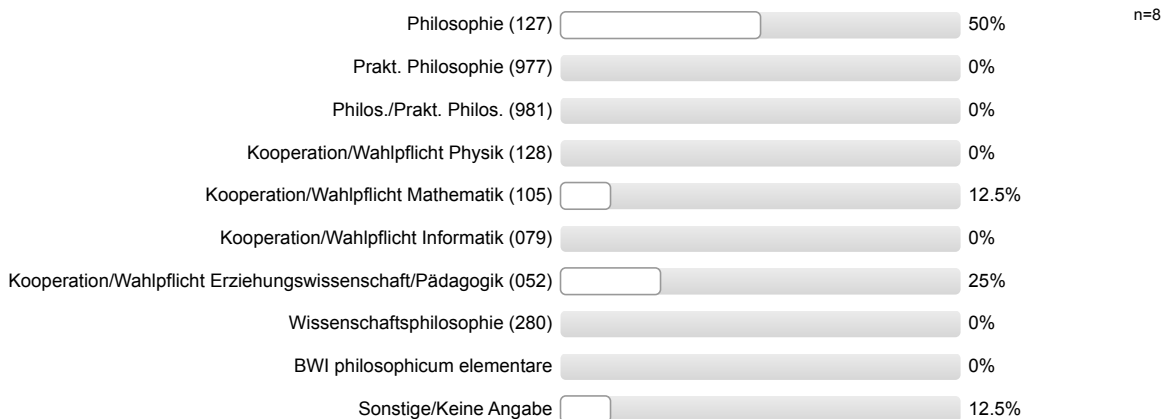
Bitte geben Sie die aktuelle Semesterzahl Ihres Studiengangs an.



Bitte geben Sie an, welchen Abschluss Sie gegenwärtig anstreben.

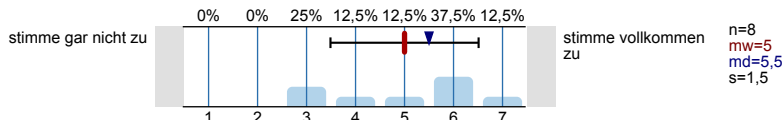


Bitte machen Sie eine Angabe zu Ihrem Studienfach:

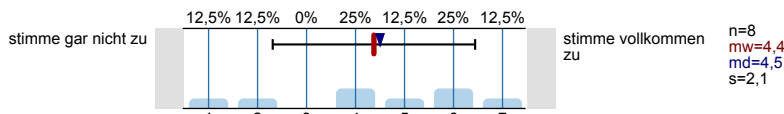


Dozent und Didaktik

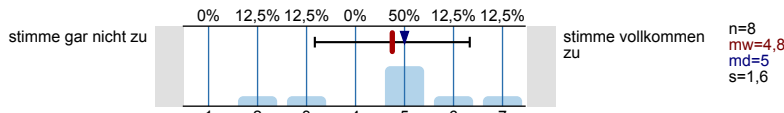
Ich habe durch die Veranstaltung einen guten Überblick über die behandelten Themengebiete bekommen.



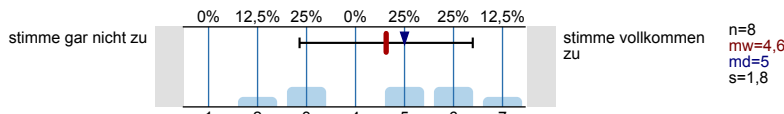
Der/Die Lehrende benutzte oft Beispiele, die mein Verständnis der Lehrinhalte gefördert haben.



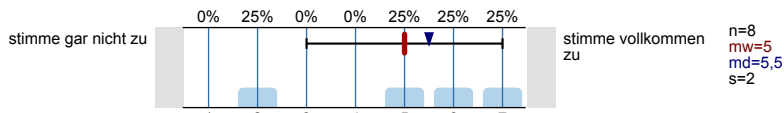
Ich finde, der/die Lehrende ging auf Fragen und Anregungen der Studierenden angemessen ein.



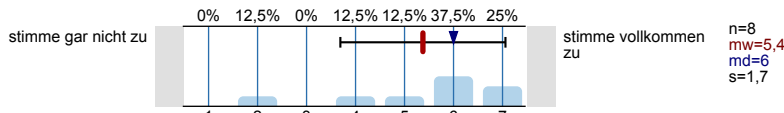
Der Lehrstoff wurde in der Veranstaltung so aufgearbeitet, dass mein Interesse geweckt wurde.



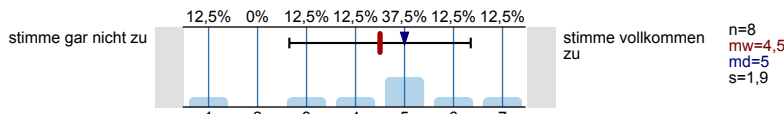
Ich konnte im Verlauf der Veranstaltung die Gliederung immer nachvollziehen.



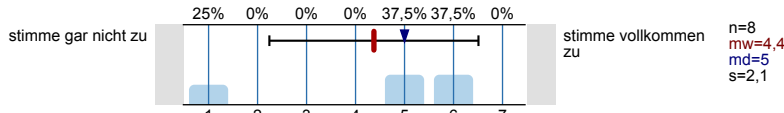
Ich finde, der/die Lehrende teilte die zur Verfügung stehende Zeit gut ein.



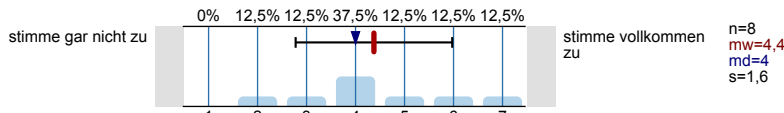
Die Veranstaltung hat mich neugierig auf eine weiterführende Auseinandersetzung mit einzelnen Lehrinhalten gemacht.



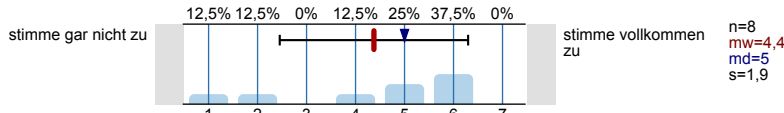
Die einzelnen Lehrinhalte wurden so dargestellt, dass ich sie gut verstehen konnte.



Die Lerninhalte wurden so präsentiert, dass mir Querverbindungen zwischen den behandelten Themen deutlich wurden.



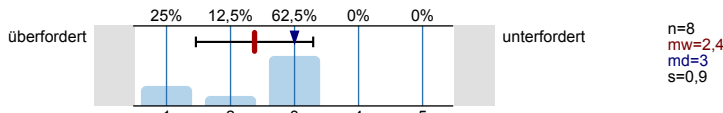
Ich habe konkrete Hinweise bekommen, wie eine Nachbereitung des Stoffes vorgenommen werden sollte.



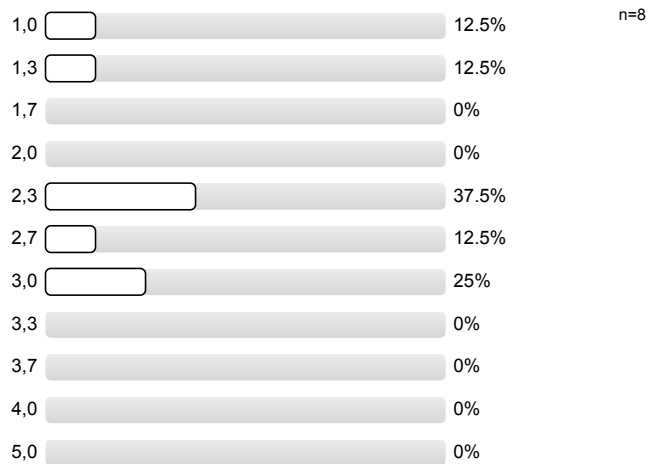
Wie viele Stunden haben Sie die Veranstaltung pro Woche vor- und nachbereitet?



Ich fühle mich durch die Vermittlung der Veranstaltungsinhalte...



Auf einer Notenskala von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (mangelhaft) bewerte ich diese Veranstaltung insgesamt mit der folgenden Note:



Profillinie

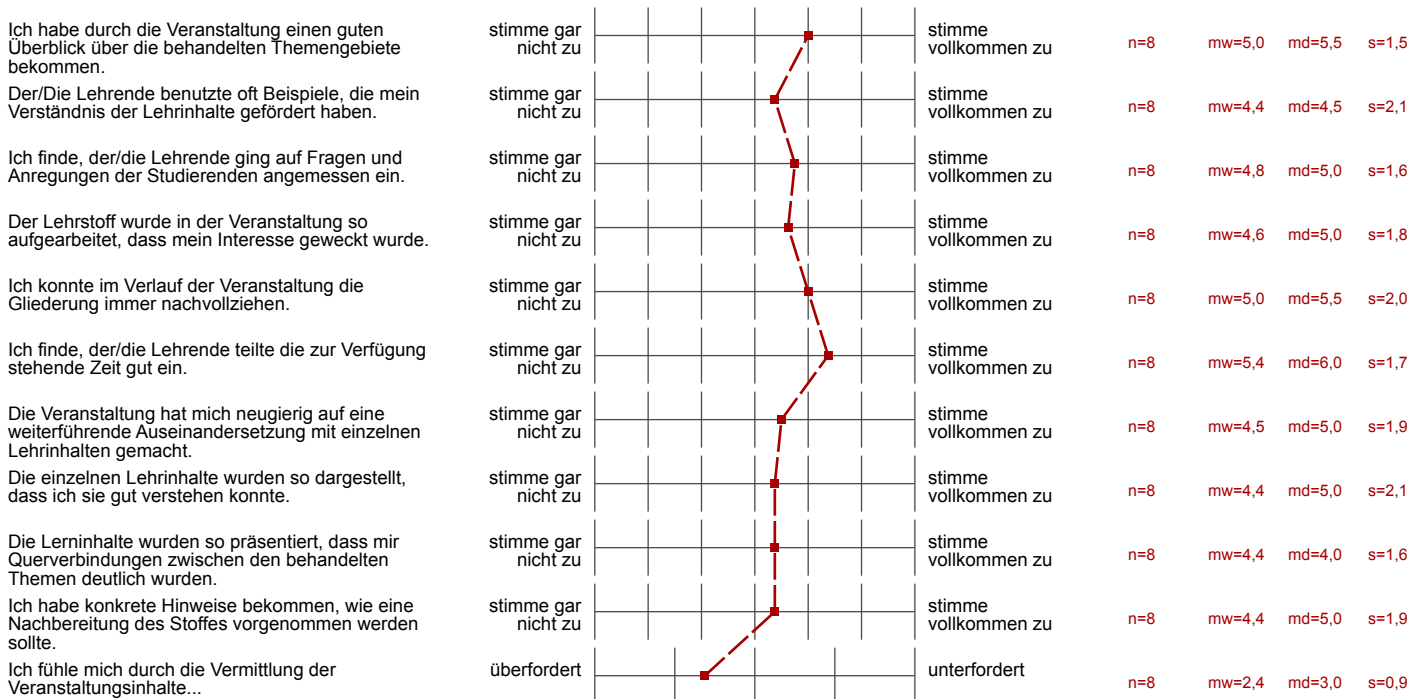
Teilbereich: FB08_aktive Konten Geschichte/Philosophie

Name der/des Lehrenden: PD Dr. Andreas Vieth

Titel der Lehrveranstaltung: Ethik und Neurowissenschaften
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

Dozent und Didaktik



Profillinie für Indikatoren

Teilbereich: FB08_aktive Konten Geschichte/Philosophie
Name der/des Lehrenden: PD Dr. Andreas Vieth
Titel der Lehrveranstaltung: Ethik und Neurowissenschaften
(Name der Umfrage)

Dozent und Didaktik



mw=4,7

s=1,8

Auswertungsteil der offenen Fragen

Dozent und Didaktik

Anmerkungen und Hinweise für die/den Lehrende/n (Beobachtungen/Vorschläge/Lob/Kritik)

- Es waren interessante Texte, jedoch gab es bislang wenig ethische Aspekte (was eigentlich der Name der Veranstaltung innewohnt). Ich finde auch, dass Sie immer interessante Denkanstöße gegeben haben. Was ich an Ihnen jedoch nicht leiden konnte war, dass Sie gelegentlich einen unangebrachten Ton gegenüber den Studierenden einschlagen, der einer Lehrperson überhaupt nicht angemessen ist! Sätze wie "Mein Gott, warum verstehen sie das nicht" und "das hat damit nichts zu tun (und Sie können nicht weiter auf die Frage ein)" haben hier absolut nichts verloren. Ich gehe normalerweise davon aus, dass Dozierende ein Interesse an den Studierenden haben und diese nicht mit Kommentaren bloßstellen oder patzig auf Fragen antworten. Sub omni canone. Auch die Tatsache, dass man manchmal auf Toilette gehen muss kann schlecht umschiffet werden. Deswegen ist es nicht immer gerechtfertigt, wenn Sie sich darüber aufregen, dass jemand den Raum verlässt.

Ich würde mir wünschen, dass Sie sich freundlicher verhalten, weniger impulsiv und "temperamentvoll" sind, sich nicht über hinausgehende Studierende aufregen und auf JEDE Frage höflich, respektvoll und argumentativ antworten (und ggf. auch mal nach dem Gedankengang der jeweiligen Studierenden fragen) und im Zweifel den Studierenden die Chance geben ihre Frage zu korrigieren oder weitere Nachfragen zu stellen. Dann wäre ein Seminar mit einer positiven Atmosphäre möglich, zu dem man gerne geht und in welchem man sich traut auch weniger gute Fragen zu stellen.

- Ich hätte mir eine nähere Arbeit am Text gewünscht.

Reine Textarbeit ist auf dauer eintönig. Ich hätte es gut gefunden, wenn sie ein paar mehr Methoden und/oder Medien eingesetzt hätten.

Für mich waren die Texte schwer verständlich.

Ich hätte es hilfreich gefunden, wenn sie wichtige (Zwischen-)Ergebnisse an der Tafel festgehalten hätten.

Ihre wiederholten Kommentare über die Türen, wenn jemand den Raum verließ, störten etwas.

- Meines Erachtens bot die Lehrveranstaltung einen guten Überblick über (und partiell auch tiefere Einblicke in) die philosophisch zu reflektierenden Probleme, die sich aus einer naturalistisch verkürzten Sicht auf Fragen des menschlichen Geistes bzw. aus einer mit Exklusivität und Universalität behauptenden Geltungsansprüchen geführten (neurowissenschaftlichen) Erforschung des menschlichen Gehirns ergeben. Im Fokus standen dabei die diese verkürzte Sichtweise begründenden bzw. die sie ausmachenden methodischen, semantischen, theoretischen, ontologischen und epistemischen Vorfestlegungen und Verkürzungen und daran anknüpfende 'verkehrte' Fragestellungen und bloß illusorischen Fortschritt versprechende Ansätze hinsichtlich einer generellen Lösung 'des' psychophysischen Problems.

Eine über eine kritische philosophische Reflexion der (Ansprüche und Vorannahmen der) Hirnforschung bzw. der Debatte 'des' psychophysischen Problems und der gegenwärtigen Situation der Philosophie des Geistes hinausweisende Beschäftigung mit weitreichenden philosophischen (dem Titel der Lehrveranstaltung entsprechend insbesondere ethischen) Konsequenzen dieser Reflexion für die öffentlichen Debatten diverser (ethischer) Fragestellungen schien durch die meisten der behandelten Texte nicht intendiert zu sein, etwaige, oft vielmehr auf eine Veranschaulichung der zuvor aufgedeckten szientistischen (oder anderweitigen) Verkürzungen und theoretischen Inkonsistenzen angelegte Beispiele, wurden - meines Erachtens - erst durch die Ausführungen und weiteren Beispiele des Dozenten als Anknüpfungspunkte konkreter ethischer Problemstellungen ersichtlich.

Besonders gut gefiel mir hinsichtlich der Gestaltung und Vor-/Nachbereitung der Veranstaltung durch den Dozenten, dass der Dozent stets Querverbindungen zwischen einzelnen Aspekten der behandelten Themen aufzeigte und einzelne in den Texten teils ausführlich behandelte, teils aber auch nur angerissene Konzepte (Reduktion, Emergenz, Supervenienz ...) und damit verknüpfte Probleme möglichst verständlich zusammenfasste bzw. ergänzend ausführte, und darüber hinaus auch dass der Dozent zu jedem behandelten Text ein eigenes 'Dozenten-Exzerpt' zur besseren Nachvollziehbarkeit der vorausgegangen (teils auch noch weiterzuführenden) Seminardiskussion online bereitstellte.

***** hier standen drei Zeilen, die ich (av) aus rechtlichen Gründen löschen musste. Das Original kann gerne bei mir eingesehen werden. *****

Sehr geehrter Herr Vieth,

- die Weise, auf die die Texte in den Sitzungen aufbereitet werden, ist für mich sehr bereichernd. Allerdings hätte ich mir mehr Bezug zu konkreten ethischen Fragestellungen gewünscht, quasi eine Anwendung der Unterscheidungen und Sichtweisen, die im Buch aufgeworfen werden. So ist es für mich bei einer recht abstrakten Einführung in die Philosophie des Geistes geblieben.

Ein Problem mag dargestellt haben, dass ich ohne Vorwissen in das Seminar gegangen bin. An der Stelle hätte es geholfen, zwischendurch wichtige Definitionen zusammen zu stellen und grundlegende Begriffe schon Eingangs zu unterscheiden (bspw. emergent vs. supervenient), um im Verlauf des Seminars auf unterschiedliche Definitionen eingehen zu können.

Dennoch war das Seminar für mich bereichernd und hat vor allem dazu beigetragen, mir eine Rolle der Philosophie in der Praxis vor Augen zu führen.

